

# Röka-Schüler setzen die Politiker auf den heißen Stuhl

100 Erstwähler testen Wahlkreis kandidaten auf Herz und Nieren

Von Cordula Kabasch

■ **Bad Kreuznach.** Ingo Zamperoni und Dunja Hayali haben vor Kurzem erst in „Wie geht's, Deutschland?“ im ZDF für Orientierung im Wahlkampf sorgen wollen. Ähnlich machte das am Mittwoch das Gymnasium am Römerkastell: Dort stellten sich die Wahlkreis kandidaten bei einer Podiumsdiskussion der Sozialkunde-Leistungskurse in der Aula den Fragen von rund 100 Erstwählern.

Los ging es mit der Vorstellungsrunde: Jeder Kandidat hatte zwei Minuten Zeit, etwas über sich zu erzählen. Klar war, dass sich jeder eine besondere Note gab, teils sehr passend zur Partei:

**Jürgen Locher (Linke),** der sich als Sohn einer Familie mit 13 Kindern beschrieb, auf einem Bauernhof aufwuchs und das Thema Armut als aufs sehr konkreten Erfahrungen kennt.

**Patrick Bruns (FDP),** Newcomer, seit einem halben Jahr im Stadtrat, erzählte, dass er zwar vom Lina-Hilger-Gymnasium zur Realschule wechselte, dann aber „Banker“ geworden ist: „Am Ende des Tages gibt es nur eine Motivation: Anpacken und Mitmachen“, fand er.

**Nicole Höchst (AfD),** vierfache Mutter, sagte, sie sei „aus Notwehr“ in die Politik gegangen, ohne weiter auszuführen, gegen welche Angriffe sie sich zur Wehr setzen muss, um ihren Schwerpunkt dann auf Bildungschancen und Wahlfreiheit zwischen Beruf sowie Kindererziehung zu legen.

**Julia Klöckner (CDU),** vor der Politik Journalistin, streifte die Themen Wirtschaft, Europa und Sicherheit, ehe sie grundsätzlich wurde: „Die Demokratie ist etwas Wunderbares,



Blieben cool, auch wenn es bei den Kandidaten mal hoch herging: Das Moderatoren-Team Eva Fischborn, Luis Bärtels und Johanna Binzel.

aber sie gipfelt im Schlafwagen, und daher muss man etwas tun.“

**Bianca Steimle (BSW),** Erzieherin und Diplom-Ingenieurin Umweltschutz, machte sich das Thema Frieden zu eigen: „Wir benötigen Friedensfähigkeit anstatt Kriegstüchtigkeit.“

**Regine Kircher-Zumbrink (Grüne),** ein noch neues Gesicht im Wahlkreis, studierte Sozialarbeiterin, hat im Saarland in der Stahlindustrie gearbeitet. „Das ist eine CO2-intensive Industrie, und ich habe die Transformation und ihre Schwierigkeiten gesehen.“

**Joe Weingarten (SPD)** kommt aus der öffentlichen Verwaltung, kennt diese aus vielen Berufsjahren und hat als Abteilungsleiter im Wirtschaftsministerium gearbeitet. Er setzte schnell und erfahren die drei Themen Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Sicherheit.

In Zweierduellen mussten sich die Kandidaten anschließend beweisen: Beim „Talk am Bistrotisch“ trafen sie aufeinander. Ausgesucht hatten die Schüler von Sozialkundeführer Uwe Franke die wichtigs-

ten Themen nach dem Politikbarometer. Weingarten und Locher diskutieren zu **Frieden und Sicherheit:** Locher setzt auf die Beendigung des Krieges unter Einbeziehung von Großmächten wie China sowie andere friedliche Mittel. Weingarten fand das nicht ausreichend. „Wir sind nach der Eroberung der Krim nicht energisch genug eingeschritten. Das war ein Fehler. Den dürfen wir nicht noch mal machen“, sagte er. „Da werden Menschen umgebracht, und da kommt man mit passivem Widerstand nicht weit.“

Regine Kircher-Zumbrink und Patrick Bruns standen sich beim Thema **Schuldenbremse** gegenüber. Die Grünen-Kandidatin sprach sich für eine Reform aus, weil es einen Investitionsstau gebe. „Die Schulen müssen saniert werden, eure gehört dazu“, sagte sie. FDP-Mann Bruns forderte, dass man der jungen Generation keinen Schuldenberg hinterlassen dürfe. Exemplarisch nannte er die überbordende Bürokratie.

Julia Klöckner und Nicole Höchst arbeiteten sich an der **Brandmauer** ab: Während Klöckner die AfD als

„komplett menschenverachtend“ sowie in Teilen rechtsextrem nennt und klar machte, dass es keine Koalition geben wird, fand Höchst, die Brandmauer sei ein Mittel, mit dem sich kleinere Parteien an eine Regierungskoalition „ranmogeln“.



Beim Erstwähler-Forum des Gymnasiums am Römerkastell stellten sich die Vertreter der Parteien den Fragen der Schüler.

Zur **Migrationspolitik** stellte sich Bianca Steimle mit Patrick Bruns an den Bistrotisch, der sich wegen einer ungeraden Teilnehmerzahl freiwillig meldete. „Kein Mensch ist illegal auf der Welt, aber es gibt Staatsgrenzen“, sagte Steimle. Die Mehrheit der Bevölkerung wüßte sich weniger Migration. Bruns: „Wir brauchen Migration für die Wirtschaft. Nichts würde ohne Zuwanderung funktionieren.“

Bei der abschließenden Feedbackrunde bekam Weingarten von den Schülern Applaus, weil er die Gefahr sah, „blau-schwarze Verhältnisse“ zu bekommen, wurde jedoch ruppig, als er auf das Zeitlimit von den souverän moderierenden Schülern Eva Fischborn, Luis Bärtels und Johanna Binzel hingewiesen wurde. „Jetzt rede ich“, sagte er barsch, wodurch sich die Schüler aber nicht aus der Ruhe bringen ließen. Klöckner entgegnete, dass ein richtiger Antrag wie der von Merz im Bundestag zur „Zustrombegrenzung“ nicht falsch wird, nur weil die Falschen zustimmen. Nicole Höchst sprach von „steuerfinanzierten Demos gegen Rechts“, was fragende

Gesichter im Publikum hinterließ, und hob darauf ab, dass der Täter von Aschaffenburg polizeibekannt und ausreisepflichtig war – was auch bei anderen Vorfällen so war.

Tempo bekam die Veranstaltung, als sich die Schüler und die Kandidaten mit roten und grünen Kärtchen für oder gegen eine aktuelle politische Frage entschieden: Die Mehrheit der Erstwähler war gegen das Gendern, für einen kostenlosen ÖPNV und für die Legalisierung von Abtreibungen, um nur einige zu nennen. Die Schüler sorgten gleich für einen Faktencheck: Armagan Erbekts hatte den Laptop auf dem Schoß und schaute sofort nach, wenn etwas strittig war.

Am Ende der Veranstaltung ging übrigens Julia Klöckner als Gewinnerin nach Hause: Zu Beginn wurde den Schülern die Sonstagsfrage gestellt. 22 Prozent wollten die CDU wählen, weitere 22 Prozent die Linke – am Ende waren es 32 Prozent für die CDU und 25 Prozent für die Linke. Zugelegt hatte auch die SPD (von 14 auf 17 Prozent). Dahinter rangierten die Grünen, FDP, AfD und das BSW auf dem letzten Platz.